



Die Johanniter in Sachsen-Anhalt und Thüringen

Inhalt

- 16** Verantwortung übernehmen –
Zukunft gestalten
- 18** Gemeinsam unterwegs –
Momente, die bleiben
- 20** Gemeinsam, nicht einsam
- 21** Gedanken von Landespfarrerin
Anne-Christina Wegner

Verantwortung übernehmen – Zukunft gestalten

Prof. Dr. Winfried Meißner offiziell als ehrenamtlicher Landesvorstand eingeführt

Mit Prof. Dr. Winfried Meißner gewinnt der Landesverband ein engagiertes ehrenamtliches Mitglied im Vorstand. Gemeinsam mit Skadi Köhler, hauptamtliches Mitglied im Landesvorstand, wird er künftig die Arbeit der Johanniter in Sachsen-Anhalt und Thüringen gestalten.

Sein Engagement steht dabei exemplarisch für das, was die Johanniter ausmacht: Verantwortung übernehmen und sich mit Fachwissen, Erfahrung und Herz für unsere Gesellschaft und Mitmenschen einsetzen.

Verantwortung für Gesellschaft und Demokratie

Die feierliche Einführung von Winfried Meißner markiert den Beginn einer neuen Aufgabe und zugleich eine klare inhaltliche Ausrichtung für die kommende Zeit.

Als ehrenamtliches Mitglied im Landesvorstand möchte Meißner künftig insbesondere Themen an der Schnittstelle von Gesellschaft, Politik und demokratischem Miteinander stärken. Dabei geht es ihm darum, die Rolle der Johanniter als verläSSLicher Akteur im Gemeinwesen weiter zu schärfen und gesellschaftliche Verantwortung aktiv mitzugestalten.

Feierlicher Auftakt im Augustinerkloster

Im Evangelischen Augustinerkloster zu Erfurt wurde Prof. Dr. Meißner feierlich in sein Amt eingeführt, welches er bereits im Oktober 2025 übernommen hat. Die Einführung am 6. März 2026 wurde von rund 100 Gästen aus Politik, Gesellschaft und der Johanniter-Familie begleitet.

Der Gottesdienst im traditionsreichen Augustinerkloster bildete den würdigen Rahmen für die Amtseinführung. Gestaltet



wurde er von Johanniter-Bundespfarrer Frank Neumann gemeinsam mit Landespfarrerin Anne-Christina Wegner.

Ein Apfelbäumchen für den weiteren Weg

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand eine Losung, die den Charakter dieses Tages besonders treffend einfieng:

„Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“

(Martin Luther)

Ein Satz, der Hoffnung, Zuversicht und zugleich Verantwortung für die Gegenwart ausdrückt. Werte, die auch die Arbeit der Johanniter prägen.

Ein besonderer Moment war die Übergabe der Ernennungsurkunde durch Bundesvorstandsmitglied Thomas Mähner sowie die anschließende Segnung. Auch die Fürbitten, fester Bestandteil eines jeden Gottesdienstes zur Amtseinführung, spiegeln die Vielfalt der Johanniter wider:

Fotos: Tino Sieland

KURZPROFIL PROF. DR. MED. WINFRIED MEISSNER



EHRENAMTLICHES MITGLIED IM LANDESVORSTAND SEIT 2025

- › Geboren 1962 in Berlin
- › Studium der Humanmedizin an der Freien Universität Berlin
- › Facharzt für Anästhesiologie mit Zusatzbezeichnungen Spezielle Schmerztherapie und Palliativmedizin

BERUFLICHE STATIONEN

- › Seit 1994 Oberarzt und Leiter der Sektion Schmerztherapie am Universitätsklinikum Jena
- › Seit 2008 Chefarzt der Abteilung für Palliativmedizin
- › Seit 2013 Leiter der interdisziplinären Schmerztagesklinik am Universitätsklinikum Jena

ENGAGEMENT

- › Präsident der Deutschen Schmerzgesellschaft (2021 – 2022)
- › Langjährige Mitarbeit in nationalen und internationalen Fachgesellschaften
- › Seit 2016 ehrenamtlich bei den Johannitern aktiv



Mitarbeitende aus den Bereichen Pflege, Katastrophenschutz, Kinder und Jugendarbeit trugen Ihre Wünsche und Hoffnungen vor.

Würdigung eines engagierten Weges

Beim anschließenden Empfang im Luthersaal wurde deutlich, wie vielfältig und prägend der berufliche und ehrenamtliche Weg von Prof. Dr. Meißner ist.

In ihren Grußworten würdigten Dr. Henriette Micke, Vizepräsidentin der Johanniter-Unfall-Hilfe, sowie Dr. Martina von Witten, kaufmännisches Vorstandsmitglied der Diakonie Mitteldeutschland, insbesondere seine langjährige Verbunden-

heit mit den Johannitern. Bereits seit 2016 engagiert sich Meißner als ehrenamtlicher Regionalvorstand. Ein Engagement, das nun auf Landesebene fortgeführt wird.

Neben seiner Tätigkeit bei den Johannitern wurde auch sein beruflicher Hintergrund als Arzt, Schmerztherapeut und Wissenschaftler hervorgehoben. Seine Erfahrung und sein breiter, immer menschlicher Blick auf gesellschaftliche Entwicklungen sind und bleiben ein großer Gewinn für die Johanniter-Unfall-Hilfe. Wir wünschen Prof. Dr. Meißner eine glückliche Hand für seine neue Aufgabe, viel Kraft und Gottes Segen. Wir freuen uns – im Namen aller Johanniter im Landesverband – auf die bevorstehende Zusammenarbeit. (df)

Gemeinsam unterwegs – Momente, die bleiben

Ausflugspatenschaften für unsere Tagespflegen



Ein warmer Sommertag, ein gemeinsames Eis, das Lachen in der Runde – für viele Menschen sind das die kleinen, selbstverständlichen Momente. Für die Gäste unserer Tagespflegen können sie oft etwas ganz besonderes sein.

In unseren Einrichtungen, wie in Heldburg, Hildburghausen und Havelberg, gehören regelmäßige Ausflüge fest zum Alltag. Sie bringen Abwechslung und schaffen gemeinsame Erlebnisse. Bereits die kleinen Unternehmungen bringen neue Lebensfreude: ein Einkauf im Supermarkt, ein Besuch in der Eisdielen oder ein kurzer Ausflug in die Natur.

Mehr als nur ein Ausflug

Für viele Seniorinnen und Senioren bedeuten solche Ausflüge ein Stück Freiheit. Sie erweitern den Bewegungsradius, der im Alltag oft stark eingeschränkt ist, und ermöglichen neue Eindrücke.

Besonders wertvoll sind Ziele in der Region. Orte, die viele von früher kennen. Ein Besuch im Kloster Veßra zum Beispiel kann Erinnerungen wecken: an frühere Ausflüge, an Familienfeste oder an Zeiten,

in denen solche Unternehmungen selbstverständlich waren.

Gleichzeitig entstehen durch gemeinsame Aktivitäten neue Gespräche. Es wird gelacht, erzählt, erinnert. Gemeinschaft wächst und Einsamkeit tritt in den Hintergrund. Diese Momente sind es, die den Alltag bereichern, neue Impulse geben und das Wohlbefinden spürbar steigern.

Wenn gute Ideen an Grenzen stoßen

Der Wunsch nach ein oder zwei größeren Ausflügen im Jahr ist in den Tagespflegen unseres Landesverbandes groß. Doch in der Umsetzung stoßen die Einrichtungen schnell an organisatorische und finanzielle Grenzen. Die vorhandenen Kleinbusse reichen oft nicht aus, um alle Gäste gleichzeitig mitzunehmen. Gerade für Menschen mit Rollstuhl oder Rollator braucht es ausreichend Platz und geeignete Transportmöglichkeiten.

Für größere Ausflüge ist daher die Anmietung eines barrierearmen Busses mit Fahrer notwendig. Hinzu kommen Eintrittsgelder, beispielsweise für Museen, sowie ein gemeinsames Mittagessen.

Fotos: Johanniter

All das verursacht Kosten, die nicht von allen getragen werden können. Genau hier entsteht eine Herausforderung, denn niemand soll aus finanziellen Gründen ausgeschlossen werden.

Teilhabe für alle ermöglichen

Unser Ziel ist es allen Gästen unserer Tagespflegen solche Ausflüge ermöglichen zu können, unabhängig von ihrer persönlichen finanziellen Situation.

Mit den Ausflugspatenschaften möchten wir dieses Angebot schrittweise im gesamten Landesverband Sachsen-Anhalt/Thüringen stärken und ausbauen. Die Erfahrungen aus Südthüringen und der Altmark zeigen bereits, wie groß der Bedarf ist und wie viel solche gemeinsamen Erlebnisse bewirken können.

Spenden ermöglichen genau diese besonderen Augenblicke. Einen Tag außerhalb des gewohnten Umfelds, neue Eindrücke und gemeinsame Erinnerungen, die bleiben. Sie schaffen Teilhabe und tragen dazu bei, dass Lebensqualität im Alter nicht vom Geldbeutel abhängt. Ihre Spende wirkt dabei wie eine Patenschaft, indem sie einem älteren Menschen die Begleitung ermöglichen, die er braucht, um am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können. (df)



IHRE UNTERSTÜTZUNG WIRKT

Mit Ihrer Spende helfen Sie dabei, Ausflüge für Seniorinnen und Senioren in unseren Tagespflegen im Landesverband Sachsen-Anhalt/Thüringen zu ermöglichen.

Ihre Unterstützung trägt dazu bei:

- Fahrtkosten zu decken
- Eintrittsgelder für Ausflugsziele zu finanzieren
- Begleitungen zu organisieren.

So schenken Sie nicht nur einen Ausflug, sondern Gemeinschaft, Erinnerungen und Lebensfreude.

HERZLICHEN DANK

für Ihre Unterstützung!



SPENDENKONTO

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Sachsen-Anhalt/Thüringen
Sozialbank
IBAN: DE80 3702 0500 0020 1841 01
BIC: BFSWDE33XXX
Stichwort: Ausflugsfreude schenken

Gemeinsam, nicht einsam

Senioren-WG und Quartiersentwicklung
in Bad Blankenburg



Selbstbestimmt leben und gleichzeitig Teil einer Gemeinschaft sein. Dieses Ziel verfolgen die Johanniter mit der Senioren-Wohn-gemeinschaft am Markt in Bad Blankenburg.

Mit der Übernahme der Senioren-WG haben die Johanniter Anfang 2026 ein besonderes Projekt gestartet. Die WG steht beispielhaft für moderne Wohnformen im Alter und bildet gleichzeitig den Ausgangspunkt für eine weitergehende Quartiersentwicklung.

Wohnen mit Gemeinschaft

Die barrierefreien Apartments bieten Raum für Individualität, während gemeinsame Mahlzeiten und Aktivitäten den Alltag bereichern. Ein engagiertes Team begleitet die Bewohnerinnen und Bewohner und unterstützt dort, wo Hilfe gebraucht wird. Schon heute zeigt sich, welches Potenzial in diesem Konzept steckt: Gemeinschaftsräume werden zu Orten der Begegnung

und das Gefühl von Zugehörigkeit entsteht. Genau hier setzt die Idee der Quartiersentwicklung an.

Ein Quartier für alle

Perspektivisch soll die Senioren-WG stärker für den Sozialraum geöffnet werden und als Treffpunkt für ältere Menschen aus Bad Blankenburg und Umgebung dienen.

Geplant ist ab Herbst 2026 der Aufbau eines Quartiersstützpunktes als zentrale Anlaufstelle für Beratung, Unterstützung und Begegnung. Der Quartiersansatz geht dabei bewusst über klassische Pflegeangebote hinaus. Er schafft Räume für Begegnung, stärkt soziale Kontakte und hilft, Einsamkeit im Alter vorzubeugen.

So entsteht Schritt für Schritt ein Netzwerk, das Menschen unterstützt, verbindet und ein selbstbestimmtes Leben im Alter ermöglicht.

(df)

Die Quartiersentwicklung wird im Rahmen eines Modellprojekts durch das Thüringer Ministerium für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Familie sowie den Spitzenverband Bund der Pflegekassen gefördert.

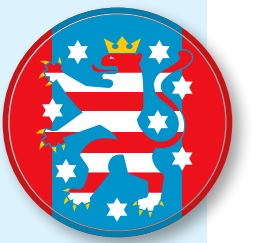
EIN PROJEKT MIT PERSPEKTIVE

Ziel ist es, ältere und unterstützungsbedürftige Menschen zu stärken, Teilhabe zu fördern und den Alltag zu erleichtern. Gleichzeitig sollen pflegende Angehörige entlastet und neue Formen des Miteinanders gestärkt werden.

Weitere Informationen zur Senioren-WG sowie Einblicke in das Gebäude finden Sie online:



Fotos: Johanniter/Julian Berger



DANKE FÜR DIE STARKE UNTERSTÜTZUNG UNSERES EHRENAMTS

Mit der Ehrenamtsförderung des Freistaats Thüringen, die mit Unterstützung des Thüringer Landtages und der Thüringer Staatskanzlei erfolgt, konnten wir zahlreiche Projekte in unserem Landesverband gezielt stärken und weiterentwickeln.

Die Förderung würdigt herausragendes ehrenamtliches Engagement und hilft ganz konkret dort, wo Unterstützung gebraucht wird.

DURCH DIE EHRENAMTSFÖRDERUNG WURDE UNTER ANDEREM FOLGENDES ERMÖGLICHT:

- besondere Ehrenamtswürdigungen, etwa für die Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) und die Rettungshundestaffel
- die Reparatur eines Unimog für den Katastrophenschutz Mittelthüringen
- die Anschaffung neuer IT-Server für eine verlässliche Infrastruktur
- ein Transportanhänger für Einsätze in Südthüringen
- Fotoshooting zur Bewerbung unserer Notfallseelsorge in Nordhausen
- sowie unsere Trosttierchen für unser Projekt „Ersthelfer von Morgen“

Gedanken

von Landespfarrerin Anne-Christina Wegner

„Denke an Gott solange Du jung bist, bevor das Leben für Dich beschwerlich wird!“ Dieser Satz aus dem biblischen Buch des Predigers fiel mir ein, als ich las, worüber in dieser Ausgabe berichtet wird. Beschwerliche Jahre, die habe ich bei meinen Besuchen im Heim vor Augen. Mühsam bewegt sie ihren Rollstuhl voran, die früher starken Beine dünn, die Gelenke schmerzen, der Körper gebeugt. „Es ist nicht schön.“ sagt sie. Sieben Jahre ist sie inzwischen hier im Heim, es wird ihre letzte Station sein, das weiß sie. „Gott sei Dank habe ich Glauben! Ich habe mein Leben lang jeden Tag gebetet, das gibt mir Kraft.“, sagt sie und man nimmt es ihr ab. Als sie jung war, übte sie ein, was sie jetzt trägt, sie ist Gott nah. Sie hielt die Verbindung zu Gott, auch in den schweren Zeiten, als ihr Sohn starb. Und auch damals, sagt sie heute, gab ihr Glaube ihr die Kraft, weiterzuleben. Noch heute betet sie jeden Tag, auch für die Menschen im Heim und in ihrem Dorf und für mich. Danke an Gott, solange Du jung bist. Alte Menschen leben vor, was uns erwartet. Ihr Glaube ist ein Schatz, ihre Gebete sind ein Segen für uns. Menschen, die in Heime gehen und dort mit den Bewohnerinnen

etwas unternehmen, die Patenschaften übernehmen, geben der Dankbarkeit für unsere alten Menschen Gestalt. Ja, ich bin dankbar für die alten Menschen rings um mich herum. Dankbar für ihre Tapferkeit, für ihre Gebete, für ihre Geduld, dankbar, weil ich in ihnen die Geschichte unserer Orte sehe. Natürlich gibt es auch einfach anstrengende Vertreter, Menschen, die nie zufrieden sind und streitsüchtig. Auch sie zeigen mir, was ich werden kann, wenn ich vergesse, was mein Glaube sagt: Mein Leben hat den Sinn, in Liebe zu Gott und zu meinen Mitmenschen jeden Tag zu meistern. Alter ist beschwerlich, schon immer. Wie sich viele alte Menschen dem stellen, das ist oft vorbildlich. Sie lehren mich, eigene Grenzen anzuerkennen, sie helfen mir, mich selber zurückzunehmen. Für das, was ich von alten Menschen lernte, bezahlen manche viel Geld in Coaching-Kursen. Ihre Erfahrungen sind unbezahlbar und stehen allen, die mit ihnen leben, frei zur Verfügung. Ich danke allen, die das im Herzen tragen: Alte Menschen sind ein Segen für uns, wir können ein Segen füreinander sein.

Ihre Anne-Christina Wegner

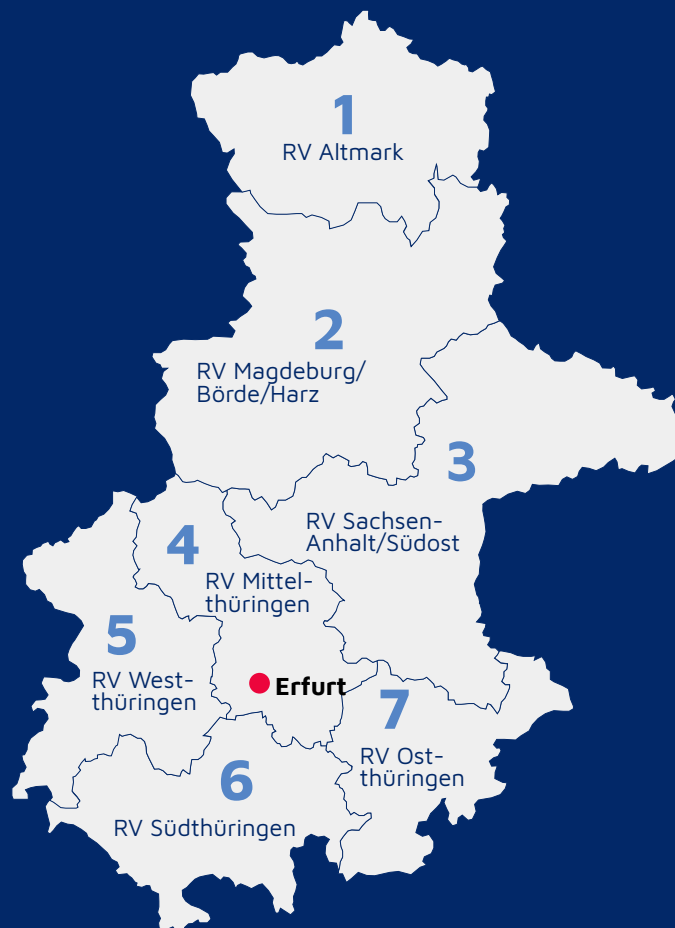
Landesverband Sachsen-Anhalt/ Thüringen

Landesgeschäftsstelle

Schillerstraße 27
99096 Erfurt
Tel. 0361 22329-0
Fax 0361 22329-90
info.sat@johanniter.de
www.johanniter.de/sat



Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 32 33 800



Regionalverbände

1 / RV Altmark

Heerener Straße 21
39576 Stendal
Tel. 03931 58909-30
Fax 03931 58909-37
rv.altmark@johanniter.de
www.johanniter.de/altmark

2 / RV Magdeburg/Börde/Harz

An der Enckekaserne 1
39110 Magdeburg
Tel. 0391 73570-0
Fax 0391 73570-75
rv.magdeburg@johanniter.de
www.johanniter.de/magdeburg

3 / RV Sachsen-Anhalt/Südost

Delitzscher Straße 65
06112 Halle (Saale)
Tel. 0345 44507-520
Fax 0345 44507-599
rv.sachsen-anhalt-suedost@johanniter.de
www.johanniter.de/
rv-sachsen-anhalt-suedost

4 / RV Mittelthüringen

Petersberg 27 a
99084 Erfurt
Tel. 0361 77880-0
Fax 0361 77880-898
rv.mittelthueringen@johanniter.de
www.johanniter.de/
mittelthueringen

5 / RV Westthüringen

Ernst-Thälmann-Straße 53-57
99817 Eisenach
Tel. 03691 7877-30
Fax 03691 787733-01
rv.westthueringen@johanniter.de
www.johanniter.de/
westthueringen

6 / RV Südthüringen

Oststraße 22
07407 Rudolstadt
Tel. 03672 82915-30
Fax 03672 82915-31
rv.suedthueringen@johanniter.de
www.johanniter.de/
suedthueringen

7 / RV Ostthüringen

Kastanienstraße 2
07549 Gera
Tel. 0365 55160-0
Fax 0365 55160-14
rv.ostthueringen@johanniter.de
www.johanniter.de/
ostthueringen

Impressum der Regionalseiten im Magazin Johanniter

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Landesverband Sachsen-Anhalt/Thüringen, Schillerstraße 27, 99096 Erfurt
Tel. 0361 22329-0. Fax 0361 22329 90
lg.erfurt@johanniter.de

Redaktion / Carsten Grimme (verantwortlich), Denise Fischer (df)

Layout / Ulrike Ratz

Titelfoto / Johanniter / Tino Sieland

Druck, Verlag / be 1druckt GmbH Emmericher Strasse 10, 90411 Nürnberg

www.johanniter.de/sat